

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 37 (1961-1962)
Heft: 24
Rubrik: Woher stammt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verweigerung des Gehorsams strafbar.» X findet im Anhang des DR (S.143) auch eine Orientierung über die Genfer Abkommen, besonders über Gesetze und Gebräuche des Krieges. Kpl. Zi.

Woher stammt

«Ordonnanz»?

Das französische ordonnance bedeutete Anordnung, Befehl. Diese Bedeutung hat das Wort wohl auch in Schillers «Fiesco», 4. Aufzug, 7. Auftritt, wo es heißt: «(Man pocht.) Schildwachen: Wer draußen? Eine Stimme: Ordonnanz des Herzogs.» Aber ebensogut kann hier auch ein Befehlsüberbringer gemeint sein. In diesem Sinne wurde bei uns und in der alten K. und K. Armee und wird noch heute die Ordonnanz (ein «weiblicher» Soldat!) gebraucht. Gebräuchlich ist der Ausdruck auch für Militärpersonen, die für besondere dienstliche Zwecke befehligt sind: Kasino-, Küchen-, Gefechtsordonnanz usw.

Schiller kennt (Wallensteins Lager, 11. Auftritt) auch das Zeitwort «ordonnanz» (= militärische Befehle senden, austeilern):

«Laßt sie schicken und ordonnanz,
Wir wollen uns fest in Böhmen pflanzen,
Wir geben nicht nach und marschieren nicht.»

(Aus «Wort und Brauchtum des Soldaten», H. G. Schulz Verlag, Hamburg)



Zentralvorstand

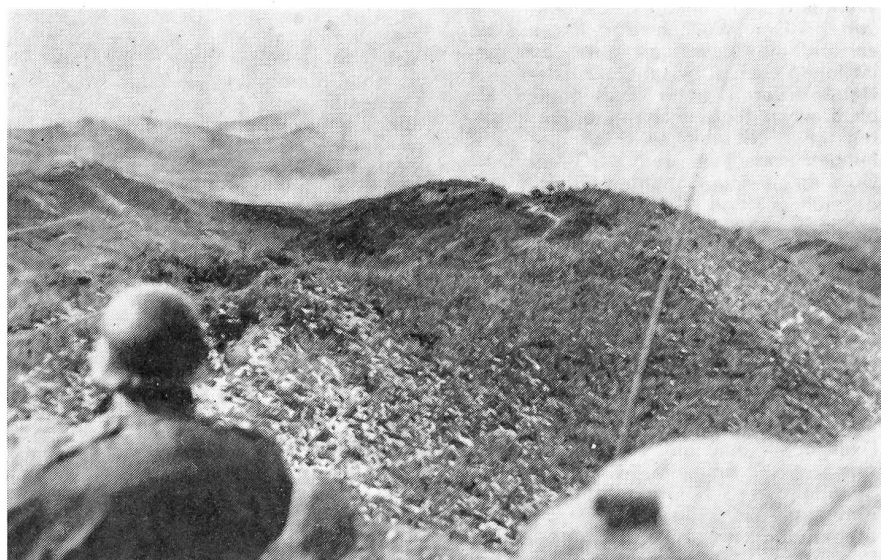
Presse- und Propaganda

Die erste Sitzung der für die nächsten vier Jahre bestellten PPK fand am Samstag, dem 23. Juni 1962, in Bischofszell statt. Der Wunsch unseres verehrten Ehrenmitgliedes Wm. Ernst Mock ging damit in Erfüllung, und man stellte fest, daß alle mit einer aufrichtigen Gastfreundschaft empfangen wurden. Der Dank gebührt deshalb auch an dieser Stelle unserem Kameraden und ehemaligen Mitglied des Zentralvorstandes sowie seiner für unsere Sache sehr aufgeschlossenen Gemahlin. Das Erscheinen unseres neugewählten Zentralpräsidenten, Kamerad Wm. Georges Kindhausers, an dieser konstituierenden Sitzung bewies das große Interesse, das er für die PPK bekundet.

Die Geschäfte

Das Protokoll der Sitzung vom 13. Januar 1962 wird diskussionslos genehmigt. – Wm. Ernst Herzig, als zurücktretender Präsident der PPK, erinnert in seinem Begrüßungswort an die fruchtbare Tätigkeit im Sektor der Presse und Propaganda in der Zeit der letzten neun Jahre. Er dankt allen aus der PPK scheidenden und noch verbleibenden Mitgliedern für ihre jahrelangen Bemühungen und wertvolle Mitarbeit und wünscht viel Erfolg für die bevorstehenden tätigkeitsreichen vier Jahre. Er schätzt sich glücklich, in der Person von Adj. Uof. H. Stamm einen würdigen und mit den Geschicken des SUOV vertrauten Nachfolger zu wissen und entbietet ihm

die besten Wünsche für den vorgezeichneten Weg sowie für seine gesteckten Ziele. – Adj. Uof. Stamm übernimmt als neuer Präsident der PPK sein verantwortungsvolles Amt und dankt Wm. Herzig für seinen jahrelangen großen Einsatz in unserem Verband. Er begrüßt es sehr, daß Kamerad Herzig weiterhin als Mitglied in der PPK verbleibt und seine großen Erfahrungen damit uneigennützig zur Verfügung stellt. – Die Konstituierung der Presse- und Propagandakommission ergibt folgende Zusammensetzung: Als Präsident und zugleich Mitglied des Zentralvorstandes zeichnet Adj. Uof. Stamm, als Vizepräsident Wm. Herzig, zugleich Redaktor unseres Verbandsorgans «Der Schweizer Soldat». Major Alboth betreut nach wie vor die gesamte Schweizer Presse sowie das Radio- und Fernsehwesen der deutschsprachigen Schweiz, Hptm. Schmid das Film- und Photowesen. Die Mitgliederwerbung und Propaganda wird wie folgt aufgeteilt: Oblt. Hitz (neu) für die deutschsprachige, Four. Matthey (neu) für die französischsprachige und Wm. Rondi (neu) für die italienischsprachige Schweiz. Wm. Rondi übernimmt auch das Radio- und Fernsehwesen der italienischen Schweiz. Diese Nominierungen und Verteilungen der einzelnen Ressorts versprechen sehr viel für die Erstarbung und Mitgliederwerbung unseres Verbandes und dürften sich im Verlaufe der Zeit positiv auswirken. Pi. Nicod behält weiterhin das Radio- und Fernsehwesen der französischsprachigen Schweiz. Adj. Uof. Graf, unser stets bereit Zentralsekretär, erklärt sich mit der Übernahme der Administration und Führung der Sitzungsprotokolle einverstanden. Somit besteht die PPK aus neun Mitgliedern, wobei zur Behandlung einzelner Fachgebiete der Kommission nicht angehörende Persönlichkeiten von Fall zu Fall beigezogen werden können. – Das vom Zentralvorstand genehmigte Preisausschreiben in Verbindung mit der Hundertjahrfeier des SUOV wird der PPK zur Ausführung übertragen. Der Termin zur Veröffentlichung wird dem-



Das Gesicht des Krieges

Die Leere des Schlachtfeldes offenbart sich eindrücklich auf dieser Aufnahme aus dem Krieg in Korea. Amerikanisches Artilleriefeuer liegt auf dem von Chinesen besetzten Hügel im Hintergrund. In dem von Niederholz bedeckten Gelände haben sich Sturmtruppen zum Angriff bereitgestellt.

Photopress

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104